

Lies die folgenden Sachtext durch und versuche dann die Fragen dazu richtig zu beantworten.

Der Sturz

„Ihr habt so was von keiner Chance gegen uns“, rief Sabine und hielt Jana die zum Victory-Zeichen gespreizten Zeigefinger und Mittelfinger vor die Nase. Gemeinsam mit Julia und Fatima hatte sie den Umkleideraum der Turnhalle betreten. Jana war gerade dabei, sich das Radtrikot anzuziehen. Sie wusste genau, dass Sabine und ihre Mannschaft das Rennen um jeden Preis gewinnen wollten. Sie reagierte gar nicht mehr auf ihre Provokationen, hatte ohnehin keinen Sinn.

Jana war vor ungefähr einem halben Jahr mit ihren Eltern nach Wels gezogen. Sie hatte sich so auf ihre neue Schule gefreut, denn hier war Sport ein Schwerpunkt. Und sie ist sportlich. Und sie ist besser als alle anderen Mädchen in der Klasse. Sabine, die bis jetzt klar die Beste war, war plötzlich nicht mehr der Mittelpunkt. Doch nun stand das große Radrennen vor der Tür, bei dem Mannschaften von jeweils sechs Schülern gegeneinander antraten. Jede Mannschaft bestand aus drei Mädchen und drei Burschen und Sabine hatte die eindeutig stärksten Fahrer in ihrer Mannschaft. Jana war mit Schülern beisammen, die alle in den letzten Monaten neu an die Schule gekommen waren. Niemand wusste so genau, was in ihnen steckte. Nur ihr Mannschaftsführer Roland war schon länger an der Schule und unbestritten der beste Sportler.

Als Jana die Umkleidekabine verließ, traf sie auf Robert, Carlos und Stefan. „Auch das noch“, dachte Jana und wollte an den drei Freunden, die zu Sabines Mannschaft gehörten, vorbeihuschen. „He Jana, kommt ihr morgen überhaupt zum Rennen? Mit voller Hose kann man so schlecht radfahren“, sprach Carlos sie an. Die beiden anderen johlten vor Vergnügen. Gerade als Jana etwas entgegnen wollte, kamen Herr Furlinger, ihr Sportlehrer, und Roland auf sie zu. „Was habe ich da gehört?“, wollte Herr Furlinger wissen und blieb vor Carlos stehen. „Ich, ich, naja, es war nur Spaß!“, stotterte Carlos. „Solche Späße mag ich nicht! Haben wir uns verstanden?“, donnerte ihr Sportlehrer. „Alles klar, Herr Furlinger“, sagte Carlos kleinlaut und drehte sich um. Beim Weggehen schaute er Jana böse an und ballte seine Faust.

Kurz darauf waren alle, die am morgigen großen Radrennen teilnehmen würden, am Vorplatz der Schule versammelt. Heute sollte es ein letztes Training geben. Eine 30 km Runde stand auf dem Plan. Ein „bisschen Einfahren“ nannte das Herr Furlinger.

„Es wird nicht schnell gefahren“, befahl ihnen ihr Lehrer, „wir bleiben alle schön beisammen!“ Brav hielten sich die jungen Radler an den Befehl von Herrn Furlinger, denn alle wollten für den morgigen Wettkampf fit sein und nicht riskieren, dass sie ihr Sportlehrer noch im letzten Moment aus der Mannschaft nimmt.

Am nächsten Tag war es endlich soweit. 24 Mannschaften im Renndress standen mit ihren Rennrädern am Start. Sie kamen aus dem ganzen Land und selbst von Schulen aus dem Ausland waren vier Mannschaften gekommen. Fünf Mannschaften kamen alleine aus Janas neuer Schule. Sie brannte gemeinsam mit Isabel, Dagmar, Özmut, Dinko und Roland darauf zu zeigen, was sie drauf haben. Roland hatte sich mit ihnen ausgemacht, dass sie möglichst bei ihm bleiben sollten, denn mindestens fünf Fahrer einer jeden Mannschaft mussten das Ziel erreichen, damit sie gewertet

wurden. Die Platzierungen der einzelnen Mannschaftsmitglieder wurden dann zusammengezählt und die Mannschaft, die den besten Durchschnitt hat, würde Sieger sein. Jana blickte sich um. Ihre Mannschaftskameraden standen rund um sie. Sabine und ihre Mannschaft warteten nicht weit von ihnen entfernt auf den Startschuss. Carlos grinste frech herüber und deutete auf seine Hose. Die anderen lachten. Jana spürte, dass sie wütend wurde. „Wir zeigen es ihnen!“, dachte sie.

Und dann eröffnete der Startschuss das Rennen. 120 lange Kilometer lagen vor ihnen. 120 Kilometer, bei denen sie darauf achten mussten, möglichst beisammen zu bleiben. Die ersten Kilometer blieb das ganze Feld schön beisammen. Dann gab es die ersten Ausreißversuche. Doch Roland hielt sich mit seiner Mannschaft zurück, denn Herr Furlinger hatte ihnen eingetrichtert, nur ja nicht zu früh vom Feld wegzufahren.

Nur noch ungefähr 20 Kilometer waren es bis zum Ziel, als Jana sah, wie Roland antrat. Darauf hatte sie gewartet. Sofort hingte sie sich an ihn an. Aus dem Augenwinkel bemerkte sie, dass auch ihre anderen Mannschaftskollegen mitzogen. Nach zwei Kilometern waren sie allein vorne. Nur Dinko und Isabel hatten es nicht ganz geschafft. Jana merkte, dass ihr dieser Zwischenspur viel Energie gekostet hatte. Lange würde sie mit dem Tempo von Roland nicht mithalten können. Aber sie war vorne. Vor all den anderen. Ein Glücksgefühl ging durch ihren Körper und gab ihr neue Kraft. Jetzt konnte nicht mehr viel passieren, denn es lag nur noch eine lange Abfahrt und keine Steigung mehr vor ihnen. Immer schneller ging es bergab, jetzt ließ sich Roland sogar überholen. Jana bremste vor einer Kurve. Plötzlich ein Knall und die Hinterradbremse versagte. Jana zog heftig am Hebel für die Vorderbremse. Etwas zu heftig. Sie merkte, wie sie das Rad unter sich nicht mehr spürte und einen Salto auf die Böschung neben der Straße machte.

Ihr erster Gedanke war: „Alles vorbei. Das wars!“ Doch der nächste Gedanke galt schon ihrem Körper. Sie versuchte sich zu bewegen. Ihre Arme, ihre Beine. Es tat höllisch weh. Da erschien ein Gesicht über ihr. Es war Roland.

„Aber wieso bist du nicht weitergefahren? Wir waren vorne!“, wollte Jana fragen, doch Roland sagte nur: „Ganz ruhig, gleich kommt Hilfe!“

Nach der Untersuchung im Krankenhaus war klar, dass Jana enormes Glück gehabt hatte. Es war nichts gebrochen. Sie hatte nur ein paar Prellungen, die aber ziemlich weh taten und die ihren Körper langsam grün, blau und gelb färben würden. Doch mehr als die Schmerzen beschäftigte Jana die Tatsache, dass sie schuld daran war, dass ihre Mannschaft nicht gewonnen hatte. Die anderen würden sicher böse auf sie sein. Doch dann läutete ihr Handy. Es war Roland, der sich erkundigte, wie es ihr gehe und fragte, ob sie zur Siegerehrung komme. Jana fiel ein Stein vom Herzen.

Als sie am Abend in die Schule zur Siegerehrung kam, waren alle schon versammelt und als sie durch die Tür trat, wurde sie schon von ihren Mannschaftskollegen erwartet. Plötzlich brauste Applaus auf. Sie konnte es nicht fassen. Der Applaus galt ihnen. Ihr Sportlehrer Herr Furlinger kam auf sie zu und sprach ins Mikrofon: „Gewonnen hat eine andere Mannschaft, aber die Mannschaft von Roland hat auch gewonnen. Sie hat gezeigt, was Solidarität heißt, was es heißt, in einer Mannschaft zu sein!“

Der Saal jubelte und Jana flüsterte Roland zu: „Warum bist du nicht weitergefahren?“

„Was hättest du getan, wenn ich gestürzt wäre?“, fragte Roland. Isabel legte den Arm um Janas Schultern. Es tat ein bisschen weh, aber Jana wusste, sie hatte neue Freunde gefunden. Es war auch nicht mehr wichtig, dass Sabine mit ihrer Mannschaft das Rennen gewonnen hatte.

(1100 Wörter)

Beantworte die Fragen zum Text und trage die Lösungsbuchstaben ein.**Beachte: Nur Antworten, die auch im Text vorkommen, sind richtig!****1. Aus wie vielen Schülerinnen und Schülern bestand eine Mannschaft?**aus 4 **E**aus 5 **R**aus 6 **T**aus 7 **P****2. Was zeigte Sabine Jana in der Umkleidekabine?**ihr neues Radtrikot **U**den Vogel **R**das Viktory-Zeichen **F**ihre neue Mannschaftskolleginnen **S****3. Wer ist der unbestritten beste Sportler der Schule?**Sabine **N**Jana **L**Roland **A**Stefan **H****4. Wie nennt Herr Furlinger die 30km Trainingsrunde?**eine Minirunde **I**eine Aufwärmrunde **E**ein bisschen Einfahren **H**ein wenig Aufwärmen **D****5. Warum hielten sich die Schülerinnen und Schüler beim Training alle an den Befehl des Sportlehrers?**

- Jeder wollte Eindruck auf Herrn Furlinger machen. **K**
- Niemand wollte riskieren, dass er aus der Mannschaft genommen wird. **C**
- Alle waren schon sehr müde. **T**
- Keiner wollte zeigen, wie gut er ist. **A**

6. **Was hatte Herr Furlinger ihnen für das Rennen eingetrichtert?**

- von Anfang an möglichst schnell zu fahren **H**
- nicht zu früh vom Feld wegzufahren **S**
- möglichst bald vom Feld wegzufahren **E**
- möglichst weit hinten zu bleiben **O**

7. **Was glaubte Jana, als sie gemeinsam mit Roland vom Feld wegfuhr?**

- dass sie jetzt gewinnen werden **P**
- dass sie das Tempo von Roland nicht lange halten kann **N**
- dass sie sicher stürzen wird **F**
- dass sie nach Roland die beste Rennfahrerin ist **A**

8. **Warum ist der Unfall passiert?**

- weil sie Roland überholt hat **C**
- weil ein Tier über die Straße lief **S**
- weil die Hinterradbremse versagte **N**
- weil sie auf die Böschung fuhr **E**

9. **Warum bleibt Roland stehen?**

- weil Jana in seiner Mannschaft war und er ihr helfen wollte **A**
- weil er nicht gewinnen wollte **P**
- weil er auch gestürzt ist **H**

weil das Rennen ohnehin abgebrochen wurde

R

10. Was ist Jana passiert?

Sie hat sich den Arm gebrochen. **E**

Sie hat eine Gehirnerschütterung. **S**

Sie hat ein paar Prellungen. **M**

Sie hat sich den Fuß verstaucht. **T**

Wenn du die richtigen Antwortbuchstaben eingetragen hast, dann lies das Wort von hinten nach vor. Es muss ein sinnvolles Wort herauskommen, ansonsten hast du einen Fehler.